



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 3. Von theilen deß Gebetts.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

V. Auch wachst die Liebe bey vnd durch das Gebett: Dann da wir Gott als ein Freygeber aller vnsrer Güter vnd Nuzes erkennen / den lieben wir alsdann / so fast wir jimmer mögen.

VI. Es vermögen die Waffen des Gebetts sonderlich vil / wider die hefftigen grausamben Feind vnsrer Menschlichen Natur. Darumb sagt S. Hilarius: Wider den Teuffel / vnd seine Wehr vund Waffen / sollen wir streitten mit dem Klang oder Gelaut vnseres Gebetts.

VII. So bekommen wir auch durch das Gebett diesen edlen Nuz / daß sich Gott durch vnserer Gedanken ergreifen vnd empfangen läßt: Vnd wann wir ihn bitten / vnd ihm mit angestrecktem Fleiß seine Gaben wollen abverdienen / so erwerben wir einen vnschuldigen guten Willen / den wir von aller Befleckung mit Hinlegung aller Sünd / reinigen vund säubern mögen.

VIII. Egelich / wie S. Hieronymus sagt / so steht vnd setzt sich das Gebett wider den Zorn Gottes: Dann wann Gott gedacht ist den böshafftigen Kindern Plag anzuthun / so ist nichts das seinen Zorn so wol erlinder / sein Grimmen so fast verhinder / vnd so fein versöhn vnd still / als frommer Leut Gebett.

Von den Theilen vnd Graden des Gebetts.

I.

Was vnd wie vil Theil vnd Stuck das Gebett habe. Diweil aber das Begehren vnd Dancksagen die zwey sünenmbste Stuck des Gebetts seynd / darumb sollen

M 2

sollen

Sollen dieselben ohn Auflegung von vns nit vmbgangen werden. So kommen vnd treten wir dann durch das Gebett für Gott / daß wir neben Erzeigung gebührlicher Reuerenz vnd Gottesdienst entweder bey ihm etwas erlangen / oder aber ihm dancken von wegen der Gütthaten / damit er vns ohn auffhören / auß sonderer seiner Begnadung steter vnd reich machet. Beyde dise hochnothwendige Theil des Gebetts / als ist begehren vnd dancksagen / hat GOTT durch Davids Mund ausgesprochen / da er sagt: Ruff mich an in der Zeit der Trübseeligkeit / ich will dich erretten / vnd du wirst mich ehren.

II.

Wie vil Grad beyderley Theil habe
Aber beyde / daß wir nemlich von Gott zu begehren / vnd auch ihm zu dancken haben / ist vilfältig vnd mancherley / derselben ein Grad höher vnd vollkommener ist / weder der ander.

I. Der höchst Grad ist / den die Frommen gottesfürchtigen Christen brauchen.

II. Noch haben die einen andern Grad / die mit tödlicher Sünd überladē / bestreiffen sich aber nichts weniger / mit ihren todten Glauben sich auffzurichten / vnd zu Gott auffzusteigen.

III. Es haben die ihren Grad auch / die das Liecht des Glaubens noch nit empfangen / jedoch aber durch Göttliche Begnadung werden sie inwendig angezündet / vnd bewegt der Wahrheit ganz begierlich nachzustellen.

IV. Der letzte Grad geht die an / welche ihnen ihr Schand vnd Laster nit allein nit lassend leyd seyn /
son

sonder sie samben vnd hauffen ein Sünd auff die andere / vnd schämen sich gleich nit zum öfftermal von Gott Verzeihung ihrer Sünd zu begehren.

Was man von Gott soll bitten.

I.

Wie vilerley Güter wir von Gott begehren.

Obwol Christus verheissen vnd zugesagt hat / vns alles zu geben vnd zu verleyhen / was wir bitten werden / soll man gleichwol von Gott anders nichts heischen vnd begehren / dann was billich vnd ehlich ist. Deren Güter aber / darumb die Menschen pflegen zu bitten / seynd etliche gar durchauß gut / andere aber mittelmässig.

II.

Unterscheid zwischen dem höchsten Gut.

Ben dem höchsten Gut / müssen wir zweyerley Regel halten.

I. Erstlich / daß wir auff vnnnd zu Gott den das höchste Gut ist / höchsten vnsern Fleiß vnnnd Begird setzen.

II. Zum andern / sollen wir solche Ding begehren / die vns am allermeisten mit Gott vereinigen vnnnd halten. Was vns aber davon abwendig macht / oder zu solcher Absönderung etwas verursachen möcht / das soll von allem vnserm Fleiß / Wunsch / vnd Begird weit von dannen gesetzt seyn vnd vermeydet werden.

III.

III. Wie